

unter andern von den Schrifften Moses / daß sie sind $\lambda\omicron\gamma\omicron\varsigma$ $\Theta\epsilon\omicron\varsigma$, Gottes Wort. Marc. 7. 13. Es weiß auch der Heyland von keinem andern Sinn / so Göttlich / als der in diesem seinem Worte enthalten / wer dieses in einem feinen guten Herzen behält / Luc. 8. 15. der hat die Salbung. 1. Joh. 2. 20. - 27. Und den Geist / der Zeugniß giebet unserm Geiste. Röm. 8. 16. Welcher Geist auch zeuget / daß Geist Wahrheit sey. 1. Joh. 5. 6.

§. 6. Datum / sag ich noch / daß es höchst zu verwundern / daß Menschen / in Absicht ihrer Seeligkeit / und ewiger Wohlfahrt / sich mögen gründen auf ihren eignen Sinn / auf ihr eignes Wort / und das vor eine Göttlichkeit ausgeben ; Da sie doch sehen / wie wenig es in Absicht des zeitlichen Lebens gilt / und wie sie / wenn sie es auf das äußerste extendiren / daß es mit des Aчитophels / für ein Göttlicher Nachschluß wird ausgeschrieben / dennoch im Ausgang / die Seele allzuweit des Seeligen Ewigen verfehlen läßt. Und noch mehr stehet es zu verwundern / daß andere Menschen auf solcher Menschen Wort und Phantasie / in einer so hohen und wichtigen Sache / nemlich des Menschen Seeligkeit betreffend / sich mögen gründen und bauen.

§. 7. Ihr unsterbliche Seelen / ihr und euer Gott / ihr seyd die Unterhändler / ihr seyd die gegeneinander gestellte / in Absicht der Handlung das zeitliche und ewige Wohl betreffend ; Wessen Wort und Vorschlag soll und muß nun gelten ? Es kömmt hier so gar an auf Gottes Wort / also daß der Heyland selbst sein eigen Wort schenket zurück zu setzen / und sagt / Vater ich habe ihnen dein Wort gegeben / Joh. 17. 14. nicht als wenn es auch nicht sein Wort / sondern / weil es ursprünglich des Himmlischen Vaters Wort / darüber also kein besseres zu erdencken / darin der sicherste / gewünschte und seligste Vorschlag enthalten ; Dieses seines Himmlischen Vaters Wort / diesen unschätzbaren Schatz / spricht er / habe er seinen Jüngern gegeben : Daher wer das Wort hat / muß zugleich alles haben / was im Worte begriffen / nemlich den überschwenglichen Reichthum in solchem Göttlichen Worte enthalten / und dessen ist die Seele so unfehlbar gewiß / als selbst das Herze / eines solchen in sich enthaltenden Wortes / gewiß ist.

§. 8. Und weil es auch zugleich des ewigen Sohns Gottes Wort / da wird auch derselbe der Seelen in diesem Worte eine Himmlische Gabe / und hat der Mensch nach diesem seinem Worte aus seiner Fülle zu nehmen Gnade um Gnade. Joh. 1. 16. Über dem / weil es auch des Heil. Geistes